

## Damaskus, Beirut und zurück: Auf der Suche nach Eidechsen und Schlangen in Syrien und im Libanon

WOLFGANG BISCHOFF, Museum A. Koenig, Adenaueralle 160, D-53113 Bonn  
JOSEF-FRIEDRICH SCHMIDTLER, Oberföhringer Str. 35, D-81925 München

Während dreier Reisen nach Syrien und in den Libanon (März, April und Mai 1994 sowie Mai/Juni 1995) wurde versucht, einen möglichst umfassenden Überblick über die Herpetofauna beider Länder zu bekommen. In Syrien wurden vor allem die Gebirge im Westen und Süden des Landes besucht. – das Ansari-Gebirge, der Antilibanon und der Djebel Druz. Der syrischen Wüste galten nur kurze Abstecher. Das Hauptexkursionsziel im Libanon war das Libanon-Gebirge, hauptsächlich in der Umgebung des Ortes Bcharré. Außerdem wurden die Mittelmeerküste bei Byblos und die Bekaa-Ebene bei Baalbeck besucht.

Beide Länder sind herpetologisch bislang nur ungenügend bearbeitet. Deshalb werden alle beobachteten Amphibien und Reptilien vorgestellt. Das Hauptaugenmerk gilt jedoch den Eidechsen der Familie Lacertidae und den Zwergnattern der Gattung *Eirenis*. Besonders bemerkenswerte Ergebnisse der Exkursionen in Syrien waren: 1. die Feststellung auffälliger geographischer Variation bei den Landschildkröten. Wurden im Ansari-Gebirge typische *Testudo graeca terrestris* gefunden, so waren die Tiere im Antilibanon sehr hell, fast gelb gefärbt, und am Djebel Druz sehr dunkel und klein. 2. der Erstnachweis von drei Lacertidenarten (*Acanthodactylus tristrami* bei Rankus im Antilibanon, *Lacerta cappadocica wolteri* im Ansari-Gebirge und in den „toten Städten“ östlich des syrischen Grabenbruchs und schließlich *Lacerta* cf. *kulzeri* im Antilibanon und am Djebel Druz). Die letztgenannten Tiere sind sicher mit *L. kulzeri* aus dem Libanon und auch mit den ominösen Eidechsen von Petra in Jordanien artgleich, aber bestimmt subspezifisch verschieden. Die Art ist wohl eng mit der in den mediterranen Bereichen der Levante verbreiteten *Lacerta laevis* verwandt. Sie bevorzugt aber trockenere Lebensräume in höheren Berglagen, letztere dagegen mehr schattige, feuchte Lebensräume. 3. der Wiederfund von Müllers Erdviper (*Micrelaps muelleri*) nach über 100 Jahren im südlichen Ansari-Gebirge.

Im Libanon waren die Funde der endemischen *Lacerta fraasii*, *L. kulzeri* (von dieser Art waren bislang nur Typusexemplare bekannt) und *Vipera bornmuelleri* besonders interessant. Bemerkenswert war auch der zweite Nachweis von *Elaphe hohackeri* für dieses Land.

Der Vortrag wird mit der Vorstellung einiger eindrucksvoller kulturgeschichtlicher Zeugnisse abgerundet, z.B. die Altstädte von Damaskus und Aleppo, die Kreuzfahrerburg Crac des Chevaliers und die antiken Ruinen von Palmyra in Syrien sowie die Altstadt von Byblos, die antiken Ruinen von Baalbeck und der letzte Zedernwald bei Bcharré im Libanon.